

Kreisstadt haben. Aber die Propagandistenaktivs unterscheiden sich doch wesentlich von der bisherigen Methode. Trotz guten Willens mußte die Anleitung oft allgemein bleiben, weil die Genossen, die anleiten sollten, oft nicht so genau die Probleme und Erscheinungen der Politik der Partei kannten, die im Kreis auftraten.

Da nun Mitglieder des Büros die Leitung der Propagandistenaktivs übernehmen, wird dieser Mangel im wesentlichen beseitigt. Jetzt sind bessere Voraussetzungen gegeben, um das jeweilige Thema an Hand der im Kreis stehenden Fragen zu behandeln und bei der Anleitung die Schwerpunkte herauszuarbeiten. Bevor die Anleitung der Propagandisten erfolgt, berät das Büromitglied gemeinsam mit den Aktivmitgliedern das Thema.

Auch Kontrolle gehört dazu

Die Mitglieder des Propagandistenaktivs der Kreisleitung Lobenstein führten im vorigen Parteilehrjahr — nach solchen kollektiven Beratungen, in denen auch Seminarpläne erarbeitet wurden — die Anleitung selbst in den Stützpunkten durch. Die Genossen wollen in diesem Jahr noch einen Schritt weitergehen. Derselbe Genosse, der im Stützpunkt die Anleitung vornimmt, soll auch die Zirkel kontrollieren.

Daß eine solche Methode den Propagandistenaktivs und damit auch den Büros der Kreisleitungen die Einschätzung des Niveaus der Propagandisten erleichtert und ihnen einen Überblick über das theoretische und politische Niveau der Parteimitglieder gibt, liegt auf der Hand.

Womit jetzt beginnen?

Womit sollten jetzt die Propagandistenaktivs ihre Arbeit beginnen? Das erste Thema aller Zirkel im Oktober lautet: „Die Kenntnis der Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung ist Sache aller klassenbewußten Arbeiter und fortschrittlichen Menschen.“

Die Propagandistenaktivs besonders der Zirkel „Zum Studium der nationalen Politik der Partei“, „Zum Studium der Ge-

schichte der deutschen Arbeiterbewegung“, „Zum Studium der ökonomischen Politik der Partei“ und „Zum Studium der Landwirtschaftspolitik der Partei“ sollten diesen Zirkelabend gemeinsam vorbereiten.

Im September finden dazu in allen Kreisen Seminare mit den Propagandisten statt. Die Propagandistenaktivs sollten, nachdem sie die Schwerpunkte für die Zirkel festgelegt haben, beraten, welche Materialien über die Entwicklung der örtlichen Arbeiterbewegung in dem betreffenden Kreis den Propagandisten zur Verfügung gestellt werden müssen, damit sie die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung anschaulich und interessant darlegen können. Wichtig ist dabei, daß in den Diskussionen Lehren für die Stärkung der ökonomischen Grundlagen der DDR gezogen werden.

An den Plan 1963 denken

Im Zusammenhang mit den Fragen „Worin besteht der Hauptinhalt der Arbeiterbewegung in der DDR?“ und „Was muß jede Grundorganisation und jeder Genosse tun, um jeden Arbeiter zur Verwirklichung der historischen Mission der Arbeiterklasse zu erziehen?“ sollten von den Genossen der Aktivs besonders auch die Diskussionen um den Plan 1963 sowie die Arbeit mit den Neuerern, mit den sozialistischen Rationalisatoren, Arbeiterforschern und sozialistischen Kollektiven analysiert und den Zirkelleitern entsprechende Hinweise gegeben werden.

Die Propagandistenaktivs sollten auch Einfluß darauf nehmen, daß in den Kreis- und Betriebszeitungen Konsultationen zu einzelnen Problemen des ersten Themas veröffentlicht und dabei die erarbeiteten Schwerpunkte berücksichtigt werden.

Die Propagandistenaktivs müßten sich ebenso um den theoretischen und politischen Inhalt der Lehrgänge kümmern, die von den Bildungsstätten zur Qualifizierung der Propagandisten durchgeführt werden, und die Zirkelleiter auf das Studium der Literatur orientieren, das in den von der Abteilung Propaganda des ZK herausgegebenen Literatur hin weisen enthalten ist.

Lisa Bayreuther